

Sicherheit durch Weiterlernen

Unfallstatistik · Ältere Fahrer · Fahranfänger · Risikogruppen · Probezeit · Lebenslanges Lernen

Sicherheit im Straßenverkehr ist kein Zustand — sie muss aktiv erhalten werden. Dieses Thema erklärt wer besonders gefährdet ist, warum, und was der Gesetzgeber dagegen unternimmt.

FAHRSCHULE ABGEFAHRN · DÜSSELDORF · fahrschule-abgefahrn.de

01 — WAS DU WISSEN MUSST (PRÜFUNGSSTOFF NACH OFFIZIELLEM LEHRPLAN)

Zahlen, Daten, Fakten — Unfallstatistik Deutschland

Verkehrsunfälle in Deutschland: Jährlich ereignen sich in Deutschland ca. 2,3–2,5 Millionen Unfälle. Davon haben ca. 300.000–350.000 Personenschaden. Die häufigste Unfallursache ist nicht Alkohol oder zu hohe Geschwindigkeit allein — sondern Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren sowie Vorfahrtmissachtung.

Häufigste Unfallursachen: Fehler beim Fahrzeugführen (zu hohe Geschwindigkeit, Abstand nicht eingehalten). Vorfahrtmissachtung. Abbiege- und Wendefehler. Alkohol und Drogen. Ablenkung. Ermüdung. Fehler beim Überholen.

Die Autobahn ist trotz hoher Geschwindigkeiten die sicherste Straßenart in Deutschland — wegen Richtungsfahrbahnen, keinem Kreuzungsverkehr, guter Ausbaustandard. Die meisten tödlichen Unfälle passieren auf Landstraßen außerorts.

- Jährlich ca. 2,3–2,5 Mio. Unfälle in Deutschland
- Sicherste Straßenart: Autobahn (Richtungsfahrbahn, keine Kreuzungen)
- Gefährlichste Straßenart: Landstraße außerorts (meiste Todesopfer)
- Häufigste Ursachen: Abbiege-/Wendefehler, Vorfahrt, Abstand, Geschwindigkeit
- Alkohol beteiligt: ca. 7–10% aller Unfälle mit Personenschaden

Ältere Fahrer — Risiken und Maßnahmen

Ältere Fahrer ab ca. 65–70 Jahren weisen spezifische Risikoprofile auf. Körperliche Einschränkungen: nachlassende Sehkraft (besonders nachts und bei Blendung), schlechteres Hörvermögen, verlangsamte Reaktion, eingeschränkte Beweglichkeit (Schulterblick schwieriger), schlechtere Hell-Dunkel-Anpassung der Augen.

Kognitive Veränderungen: langsamere Informationsverarbeitung, Schwierigkeiten bei komplexen Verkehrssituationen, teilweise veraltetes Regelwissen (neue StVO-Regelungen unbekannt). Vorteil: hohe Erfahrung, vorsichtige Fahrweise, geringere Risikobereitschaft.

Maßnahmen und Unterstützung: Freiwillige Fahrkompetenzprüfungen. Auffrischkurse für ältere Fahrer (z.B. Fahrsicherheitstraining). Regelmäßige Augen- und Hörprüfungen. Beratung durch Arzt bei Medikamenteneinnahme. Es gibt in Deutschland keine Altersobergrenze für den Führerschein — die Fahreignung muss aber gewährleistet sein.

- Nachlassend: Sehkraft, Hörfähigkeit, Reaktionszeit, Beweglichkeit
- Schwieriger: Schulterblick, Hell-Dunkel-Anpassung, Nachtfahrten
- Vorteil: Erfahrung, Vorsicht, niedrige Risikobereitschaft
- Keine gesetzliche Altersgrenze für Führerschein in Deutschland
- Empfehlung: Fahrkompetenzprüfungen und Auffrischkurse freiwillig

Fahranfänger und junge Fahrer — Risikogruppe

Fahranfänger zwischen 18 und 25 Jahren sind überproportional häufig in schwere Unfälle verwickelt. Hauptrisikofaktoren: fehlende Fahrerfahrung (Gefahren werden falsch eingeschätzt), Risikobereitschaft und Selbstüberschätzung, Peer-Pressure (Freunde im Auto, Mutproben), nächtliche Fahrten (besonders gefährlich), Alkohol- und Drogenkonsum.

Typische Unfallsituationen junger Fahrer: Überhöhte Geschwindigkeit. Zu geringer Sicherheitsabstand. Alkohol am Steuer (trotz 0-Promille-Grenze). Ablenkung durch Smartphones. Verlust der Kontrolle in Kurven (besonders nachts auf Landstraßen — der sogenannte 'Disco-Unfall').

Der 'Disco-Unfall': Ein typisches Muster — junge Fahrer nachts auf Landstraße nach Party oder Disco, überhöhte Geschwindigkeit, oft Alkohol, häufig in Kurven von der Fahrbahn abgekommen. Stellt einen unverhältnismäßig hohen Anteil der tödlichen Unfälle junger Menschen dar.

- 18–25 Jahre: häufigste schwere Unfälle pro gefahrenem Kilometer
- Risiken: Unerfahrenheit, Selbstüberschätzung, Risikobereitschaft
- Peer-Pressure: Freunde im Auto erhöhen Risikobereitschaft statistisch
- 'Disco-Unfall': nachts, Landstraße, Kurve, oft Alkohol
- 0-Promille-Grenze: gilt für alle unter 21 Jahren und in Probezeit

Maßnahmen des Gesetzgebers für junge Fahrer

Probezeit (2 Jahre): A- und B-Delikte führen zur Verlängerung und Aufbauseminar-Pflicht (Details in Thema 3). 0-Promille-Grenze für alle unter 21 Jahren und alle Fahrer in der Probezeit. Begleitetes Fahren ab 17 (BF17): ermöglicht frühe Fahrerfahrung unter Aufsicht. Aufbauseminar für Fahranfänger (ASF): Pflicht bei Probezeitverstößen.

Freiwillige Maßnahmen: Zweite-Phase-Ausbildung (BF17 + Seminar nach Führerscheinerwerb).

Fahrsicherheitstraining — empfohlen für alle Fahranfänger. Fahrausbildung auf Autobahn (Pflicht seit 2018): mindestens eine Autobahn-Fahrstunde in der Ausbildung.

Ziel des lebenslangen Lernens im Straßenverkehr: Auch erfahrene Fahrer müssen ihr Wissen auffrischen. Neue Regeln, veränderte Verkehrssituation, neue Fahrzeugtypen (E-Autos, Pedelecs). Fahrsicherheitstrainings sind für alle Altersgruppen sinnvoll — nicht nur für Fahranfänger.

- Probezeit: 2 Jahre, 0-Promille, A/B-Delikte führen zur Verlängerung
- BF17: ab 17 mit Begleitperson fahren — frühe Fahrerfahrung
- ASF: Pflicht nach Probezeit-Verstößen
- Autobahn-Fahrstunde: seit 2018 Pflicht in der Fahrausbildung
- Lebenslanges Lernen: Regelkenntnisse regelmäßig auffrischen

Fahrer mittleren Alters — unterschätzte Risiken

Fahrer mittleren Alters (25–65 Jahre) haben statistisch die geringste Unfallrate pro gefahrenem Kilometer. Sie sind erfahren und kennen ihre Grenzen. Trotzdem gibt es spezifische Risikofaktoren: Stress und Zeitdruck (berufliche Belastung), Routinemüdigkeit (unterschätzen vertraute Strecken), Medikamenteneinnahme (z.B. Bluthochdruck-Medikamente beeinflussen Reaktion).

Besondere Risiken: Übermüdung durch Schichtarbeit oder lange Arbeitstage. Ablenkung durch berufliche Kommunikation (Handy, Headset). Selbstüberschätzung durch viel Erfahrung ('Ich kenne die Strecke auswendig'). Fehlende Auffrischung des Regelwissens (neue StVO-Änderungen unbekannt).

Empfehlungen: Regelmäßige Fahrkompetenzprüfungen freiwillig absolvieren. Fahrsicherheitstrainings (z.B. ADAC-Kurse). Bei Stress oder Übermüdung: Pause einlegen. Regelwissen regelmäßig auffrischen.

- Mittleres Alter: statistisch sicherste Gruppe — aber unterschätzte Risiken
- Stress, Zeitdruck, Routinemüdigkeit als Hauptrisiken
- Medikamente: können Reaktionsfähigkeit beeinflussen
- 'Kenne die Strecke': führt zu Unaufmerksamkeit
- Empfehlung: Fahrsicherheitstrainings und Regelauffrischung

Lebenslanges Lernen und Fahrsicherheitstraining

Das Straßenverkehrsrecht ändert sich regelmäßig. Fahrschüler die vor 10 Jahren ihren Führerschein gemacht haben, kennen möglicherweise neue Regelungen nicht: Neue Geschwindigkeitsbegrenzungen (z.B. Pedelec-Regeln). Neue Abstandsregeln für Radfahrer. Änderungen bei der Rettungsgasse. Neue Verkehrszeichen.

Fahrsicherheitstraining: Empfohlen für alle Altersgruppen. Trainiert Gefahrenbremsung, Ausweichen, Verhalten auf Eis/Nasse Fahrbahn. Verbessert das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die des Fahrzeugs (ABS-Erleben). ADAC, DVR und viele Fahrschulen bieten solche Kurse an.

Fahrkompetenzprüfung (freiwillig): Besonders für ältere Fahrer und nach längeren Fahrpausen. Überprüft Regelwissen und praktische Fahrkompetenz. Kein Pflichtprogramm — aber sinnvoll. Ergebnis führt nicht automatisch zum Führerscheinentzug.

- StVO ändert sich: Regelwissen regelmäßig auffrischen
- Fahrsicherheitstraining: für alle Altersgruppen empfohlen
- Trainiert: Notbremsung, Ausweichen, Eis, nasse Fahrbahn
- ADAC, DVR, Fahrschulen bieten Kurse an
- Fahrkompetenzprüfung freiwillig: kein Führerscheinentzug bei Ergebnis

02 — WAS KEIN SCHULBUCH DIR SAGT (INSIDER-WISSEN VON FAHRLEHRERN)

INSIDER #1 — Der 'Disco-Unfall' — warum er immer noch passiert

Der Begriff 'Disco-Unfall' klingt altmodisch, ist aber aktuell: Junge Fahrer, nachts, auf der Landstraße heimwärts. Kombiniert sich: Müdigkeit, oft Alkohol oder andere Substanzen, überhöhte Geschwindigkeit auf unbeleuchteter Straße, Kurve, Kontrollverlust. Das Muster ist seit Jahrzehnten bekannt und macht trotzdem unverhältnismäßig viele Todesopfer. In der Prüfung wird gefragt warum junge Fahrer überproportional häufig verunglücken — die Antwort: Unerfahrenheit + Risikobereitschaft + Nacht + Alkohol = fatale Kombination.

INSIDER #2 — Keine Altersgrenze für den Führerschein — aber Fahreignungspflicht

In Deutschland gibt es keine gesetzliche Altersgrenze für den Führerschein. Ein 90-Jähriger darf fahren — solange er nachweislich fahrgerecht ist. Das bedeutet: ausreichendes Sehvermögen, Reaktionsfähigkeit, keine Erkrankungen die das Fahren unmöglich machen. Wenn ein Arzt Zweifel hat, kann er die Behörde informieren. Die Behörde kann dann eine medizinische Untersuchung (MPU) anordnen. Kein freiwilliger Test — aber auch kein automatisches Fahrverbot durch das Alter.

INSIDER #3 — Fahrausbildung auf der Autobahn — seit 2018 Pflicht

Seit dem 1. Januar 2018 ist mindestens eine Überlandfahrt auf der Autobahn Pflicht in der Fahrausbildung. Hintergrund: Viele Fahranfänger hatten bei ihrer ersten eigenen Autobahnfahrt nach der Prüfung keine Erfahrung mit dem Einfahren, Überholen bei hohen Geschwindigkeiten und dem Ausfahren. Das ist direktes Thema für die Theorieprüfung: Was ist seit 2018 in der Fahrausbildung neu?

03 — KANNST DU DAS BESTEHEN? (5 PRÜFUNGSFRAGEN MIT MERKHILFEN)

Frage 1	Welche Straßenart ist in Deutschland statistisch die sicherste?
Antwort	Die Autobahn — wegen Richtungsfahrbahnen, fehlendem Kreuzungsverkehr und guten Ausbauprinzipien
Warum	Trotz hoher Geschwindigkeiten passieren auf Autobahnen relativ wenige Unfälle pro gefahrenem Kilometer. Die meisten tödlichen Unfälle ereignen sich auf Landstraßen außerorts.
Merkhilfe	<i>Autobahn = sicherste Straßenart. Landstraße außerorts = gefährlichste.</i>
Frage 2	Warum sind Fahranfänger zwischen 18 und 25 Jahren eine besondere Risikogruppe?
Antwort	Fehlende Erfahrung, Selbstüberschätzung, Risikobereitschaft, Peer-Pressure, häufig Nachtfahrten nach Partys
Warum	Der sogenannte 'Disco-Unfall' ist ein typisches Muster: nachts, Landstraße, Kurve, oft Alkohol trotz 0-Promille-Grenze. Junge Fahrer unterschätzen Gefahren und schätzen ihre eigenen Fähigkeiten zu hoch ein.
Merkhilfe	<i>Jung = unerfahren + risikobereit. Nacht + Landstraße + Kurve = typischer tödlicher Unfall.</i>
Frage 3	Welche Besonderheit gilt seit 2018 in der Fahrausbildung?
Antwort	Mindestens eine Überlandfahrt auf der Autobahn ist Pflicht in der Ausbildung
Warum	Vor 2018 konnten Fahranfänger die Prüfung bestehen ohne je auf einer Autobahn gefahren zu sein. Seit 2018 ist eine Autobahnfahrstunde Pflichtbestandteil der Ausbildung.
Merkhilfe	<i>Seit 2018: Autobahn-Fahrstunde Pflicht. Vorher war sie optional.</i>
Frage 4	Gibt es in Deutschland eine gesetzliche Altersgrenze für den Führerschein?
Antwort	Nein — es gibt keine Altersgrenze. Die Fahreignung muss aber gewährleistet sein.
Warum	Ältere Fahrer können auf Anordnung der Behörde zu einer MPU verpflichtet werden wenn Zweifel an der Fahreignung bestehen. Freiwillige Fahrkompetenzprüfungen werden empfohlen.
Merkhilfe	<i>Keine Altersgrenze. Aber: Fahreignungspflicht bleibt lebenslang bestehen.</i>
Frage 5	Was ist das Aufbauseminar für Fahranfänger (ASF) und wann ist es Pflicht?
Antwort	Pflichtschulung bei einem A-Delikt oder zwei B-Delikten in der Probezeit — 4 Sitzungen à 135 Minuten plus Probefahrt
Warum	Das ASF soll das Fehlverhalten analysieren und künftige Lösungswege aufzeigen. Kosten: 250–500 Euro. Frist: ca. 8 Wochen nach Anordnung. Wird das Seminar nicht besucht, wird die Fahrerlaubnis entzogen.
Merkhilfe	<i>ASF: A-Delikt oder 2x B in Probezeit = Pflicht. 4 Sitzungen. Nicht besucht = Entzug.</i>